

Pressemitteilung vom 04.09.06

Ferienprogramm im Kreispflegeheim Ochsenhausen

Erzählcafé: Als Böhmen noch bei Österreich war...

OCHSENHAUSEN – So lange ist es noch nicht her und Franz Jakesch kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als es Böhmen und Mähren noch gab und daraus die Tschechoslowakei wurde. Im Erzählcafé im Kreispflegeheim Ochsenhausen trafen sich am 31. August interessierte Senioren aus der Kreisklinik, der Kurzzeitpflege, dem Hostel und der Umgebung um sich mit Jakesch zu erinnern und zu unterhalten.

Seine Familie hatte sehr darunter zu leiden, da die Kinder eine deutsche Schule besuchten und keine tschechische. Er kam in ein Internierungslager, ein Arbeitslager, in dem er mit seinen 12 Jahren schon als arbeitsfähig galt. Er ernährte sich von 200 Gramm Brot täglich, arbeitete bis zur Erschöpfung, wurde erniedrigt und lebte unter katastrophalen hygienischen Bedingungen. Der Mensch erkenne erst, wenn es ihm schlecht geht, wie schön es vorher war. Später in Österreich waren sie Flüchtlinge, Außenseiter! Die aufmerksamen Zuhörer fanden viele Gemeinsamkeiten zwischen der Situation der Flüchtlinge damals und heute. Franz Jakesch wollte einen Beruf erlernen und arbeiten, ohne Schulabschluss war das aber schwierig.

Er begann zwar erst einmal als Bürstenmacher, wünschte sich aber einen Beruf mit Krawatte. Am 04.10.1954 kam er in alten Soldatenstiefeln und eingefärbter Wehrmachtsuniform nach Biberach und begann eine Polizeiausbildung. Er machte neben der Ausbildung seinen Schulabschluss und schnitt 1962 bei der Kommissarsausbildung als Landesbester ab. Aufgrund eines Gehörschadens wechselte er zum Landratsamt Biberach und war dort 27 Jahre tätig. Seit dem Jahre 2000 ist er pensioniert und engagiert sich im Kreispflegeheim.

Es entwickelte sich noch eine rege Diskussion und die Gäste waren sich einig, dass damals keiner etwas besaß und jeder froh war über ein Stück Brot.

1849 Zeichen, 63 Zeilen

Bildunterschrift:

Julius Deiringer und Franz Jakesch im Erzählcafé